

Alois-Lauer-Förderpreis 2008 für Medizin

Die Alois-Lauer-Stiftung in Dillingen/Saar vergibt seit dem Jahr 2000 den mit 5.000 EURO dotierten Alois-Lauer-Förderpreis für Medizin.

Der Förderpreis ist nach dem Gründer der Stiftung, Herrn Alois Lauer, benannt. Alois Lauer wurde 1901 in Nalbach geboren und ist im Jahre 1984 als Ehrenbürger der Stadt Dillingen/Saar verstorben.

Mit dem Alois-Lauer-Förderpreis sollen junge im Saarland tätige Wissenschaftler für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Medizin (auch Grundlagenforschung) ausgezeichnet werden.

Eingereicht werden können Arbeiten, die noch nicht von anderer Seite mit einem Preis ausgezeichnet worden sind. Ferner muss es sich um eine wissenschaftliche Originalarbeit handeln, die in den letzten zwei Jahren vor der Vergabe des Preises entstanden ist.

Bewerben können sich Wissenschaftler, die nicht älter als 40 Jahre sind.

Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch ein vierköpfiges Gremium von namhaften Medizinern aus verschiedenen Fachrichtungen.

Die Beiträge müssen in fünffacher Ausfertigung – nach Möglichkeit sollte die Arbeit auch in deutscher Sprache beigelegt sein – zusammen mit einem Lebenslauf bis spätestens 1. September 2008 bei der

Alois-Lauer-Stiftung

Dr.-Prior-Straße 3, 66763 Dillingen/Saar

eingereicht werden.

Die Preisverleihung ist für Oktober 2008 vorgesehen.

Alt-Rektor Professor Dr. Hellmuth Sitte 80 Jahre



Am 6. Mai 2008 konnte der Altrektor der Universität des Saarlandes und emeritierte Professor für Allgemeine Biologie, Dr. Hellmuth Sitte, seinen 80. Geburtstag begehen, der seit 45 Jahren der Universität des Saarlandes eng verbunden und in ihren Annalen als letzter Rektor der Universität von 1969 bis 1973 verzeichnet ist.

Als Sohn eines an der Innsbrucker Universität wirkenden Professors für Klassische

Archäologie 1928 geboren, wurde er noch in den letzten Kriegsmonaten als 16-Jähriger zur Wehrmacht eingezogen und erlitt schwere Verwundungen, die zur Amputation des rechten Beines zwangen. In seinem umfassenden Studium der Naturwissenschaften wandte er sich bald der Elektronenmikroskopie und der Entwicklung von Ultramikrotomen zu und trug mit seinem Bruder wesentlich zur Etablierung der Ultrastrukturforschung in Europa bei. Mehrere ehrenvolle Berufungen – unter anderem einen Ruf an die Harvard-Universität – lehnte er bereits in jungen Jahren ab.

Der Heidelberger Habilitation folgte 1963 der Wechsel an die Medizinische Fakultät der Universität des Saarlandes nach Homburg, wo er 1966 als ordentlicher Professor den 1972 in

„Allgemeine Biologie für Mediziner“ umbenannten Lehrstuhl für Zytologie und Elektronenmikroskopie übernahm.

Das Angebot der Akademie der Wissenschaften in Wien zum Aufbau eines Instituts für Molekularbiologie lehnte er ab und hielt weiterhin trotz zahlreicher Angebote der Universität des Saarlandes stets die Treue.

Das wissenschaftliche Oeuvre des Jubilars, der als außerordentlich engagierter und beliebter akademischer Lehrer Generationen von Studierenden betreute, umfasst rund 100 Publikationen und weit über 200 Patente aus dem Bereich der Ultramikrotomie und der Tieftemperaturtechnik.

Als letzter Rektor vor der Einführung der Präsidialverfassung leitete er zwischen 1969 und 1973 die Universität des Saarlandes in der angespannten Atmosphäre des hochschulpolitischen Umbruchs und bemühte sich in außerordentlicher Weise um Konsens bei den schwierigen Beratungen der damaligen Universitätsgesetze und der Universitätsverfassung. Nach dem Rektorat wirkte er lange als Vertrauensdozent der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Der Träger des Saarländischen und Luxemburgischen Verdienstordens wurde 1993 zum Ehrenmitglied der ehrwürdigen Royal Microscopical Society in Oxford ernannt und gehört zahlreichen wissenschaftlichen Gesellschaften an.

Dr. Wolfgang Müller

Archiv der Universität des Saarlandes

Postfach 15 11 50

66041 Saarbrücken